

Athen, 31. März 1907.

Jahresbericht
über die Tätigkeit des Institutes in Athen
im Jahre 1906 '1907.

I. Personalien.

Während unter den höheren Beamten des athenischen Institutes im verflossenen Jahre keine Aenderung eingetreten ist, hat im Unterpersonale ein Wechsel stattgefunden. Die Hausverwalterin Frau Rohrer, die 18 Jahre lang dem Institute treu gedient hat, starb Ende September 1906 und ist an ihrer Stelle wiederum eine Deutsche, Frau Krynitz, mit der Hausverwaltung betraut worden. Wir sind bisher mit ihren Arbeiten sehr zufrieden.

Von den Reichs-Stipendiaten waren im verflossenen Jahre längere Zeit in Athen die Herren Steiner, Kurt Müller, Frickenhaus, Jacobsthal und Michel. Von ihnen war Herr Jacobsthal praktisch tätig bei den Grabungen in Pergamon und die Herren Müller und Frickenhaus bei den jetzigen Ausgrabungen in Tiryns.

II. Sitzungen.

Die öffentlichen Sitzungen fanden in hergebrachter Weise am Mittwoch jeder zweiten Woche statt: die erste Sitzung am 5. Dezember 1906 zur Feier von Wickelmanns Geburtstag, die achte und letzte Sitzung am 13. März 1907. Der Besuch war stets ein sehr guter. Dreimal erschienen Ihre Königlichen Hoheiten der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin; Mehrmals kam auch unser Ehrenmitglied Seine Hoheit der Erbprinz von Meiningen, der einen Teil des Winters hier zubrachte. Im ganzen waren

jedesmal über 100 Zuhörer anwesend.

Vorträge wurden gehalten von den Herren Brückner, Heberdey, von Premerstein, von Salis, Jacobsthal, Kurt Müller, Frickenhaus, Spyr. Lambros, Svoronos und von den Sekretaren. Die Programme der Sitzungen sandten wir Ihnen regelmässig zu.

III. Vorträge vor den Monumenten.

Der erste Sekretar hielt seine Vorträge vor den Monumenten von Ende November bis zum März wöchentlich zweimal, einmal für ein grösseres Publikum, ein zweites Mal nur für die Stipendiaten und andere deutsche Archäologen. Ausserdem hat er im Laufe des Winters eine Anzahl privater Vorträge über homerische Geographie gehalten.

Der com. zweite Sekretar erklärte von Dezember bis März einmal wöchentlich im Nationalmuseum die vormykenischen und mykenische Kunst, die Bronzen, die Funde von Olympia, Antikythera, Dodona und dem Heraion von Argos. Herr Heberdey vom österreichischen Institute hat einmal wöchentlich im Akropolis-Museum die archaischen Sculpturen, Herr von Premerstein von demselben Institute die Inschriften im epigraphischen Museum, Herr Brückner in ^azwögloser Ergänzung der Vorträge des zweiten Sekretars die Grabstelen am Dipylon und im Nationalmuseum sowie die attischen rotfigurigen Vasen behandelt. Herr Struck hat einen Coursus im Vermessen von Gebäuden, Aufnahmen von Plänen und Routen gehalten. An diesen Vorträgen nahmen auch mehrere der Leiter und Mitglieder der fremden Institute, sowie griechische Gelehrte teil.

IV. Reisen.

Mehrere Reisen zu Lehr und Studienzwecken sind im verflossenen Jahre von beiden Sekretaren unternommen worden. Im März 1906 erklärten beide Sekretare die Ruinen und das Museum von Olympia; im April besuchte der

1. Sekretar Troja und Pergamon, wo mit den deutschen Stipendiaten die Reisegesellschaft badischer Lehrer unter Herrn v. Duhn zusammentraf; in demselben Monat unternahm der 2. Sekretar eine Führung in Delphi. Die Ruinen von Mykenai und Epidauros sind von beiden Sekretaren im März 1907 im Anschlusse an die Ausgrabungen von Tiryns besucht und erklärt worden. Während im März 1906 beide Sekretare mit den Stipendiaten nach Kreta reisten, zum Studium der grossen Ausgrabungsplätze will in diesem Jahre der zweite Sekretar im Sommer mit den Stipendiaten Kreta, Kos und Rhodos aufsuchen. Die Erklärung von Olympia wird in diesem Jahre am 7. April und an den folgenden Tagen stattfinden; daran soll sich eine kurze Tour nach Leukas und Ithaka und vielleicht auch nach Delphi anschliessen. Eine Führung durch die Ruinen von Pergamon fand im verflossenen Jahre Mitte Oktober im Anschlusse an die Ausgrabungen daselbst statt und ist auch für dieses Jahr wieder in Aussicht genommen.

V. Publikationen.

Im abgelaufenen Rechnungsjahre ist Band XXXI [1906] der Athenischen Mitteilungen vollendet worden. Heft 1/2, ein Doppelheft von 15 Bogen, mit Tafel I-XVIII, ist am 31. Mai geschlossen und wenige Tage darauf ausgegeben worden. Heft 3 [Bogen 16-24, mit Tafel XIX-XXII] war bis auf wenige Seiten schon im August bereit, konnte aber wegen technischer Zwischenfälle erst am 3. November geschlossen werden und durch die Säumigkeit der Firma Obernetter erst nach Weihnachten ausgegeben werden. Heft 4 [Bogen 25-27, mit Tafel XXIII-XXIVc] konnte leider auch erst am 15. März geschlossen werden und gelangt Anfang April zur Ausgabe. Diese bedauerliche Verzögerung wird dadurch gemildert, dass vom Jahrgang XXXII [1907] das erste Heft bis auf wenige Seiten fertig gedruckt ist und hoffentlich noch im April ausgegeben werden kann; ferner von Heft 2/3 [Pergamon-Berichte]

zu No. 14 vom 31. März 1907.

4

sieben Bogen bereits gedruckt und sämtliche Tafeln und Abbildungen hergestellt sind. Man darf daher mit Sicherheit erwarten, dass dieses Pergamon-Doppelheft [2/3, auf 16-18 Bogen mit 8 Tafeln veranschlagt] bis zum 1. Juli ausgegeben werden kann, womit dann wiederum ein Vorsprung von einem Vierteljahr erreicht sein wird.

Handschriftliches Material liegt für 1907 Heft 4 und 1908 Heft 1 schon bereit. Es sind sogar für dieses Material schon einige Abbildungen angefertigt. Diese, sowie die zahlreichen, schon in diesem Rechnungsjahre bezahlten Abbildungen und Tafeln zu den Pergamon-Berichten, haben es nötig gemacht, die Zahlung von 1906 Heft 4 auf das nächste Rechnungsjahr zu verschieben. Durch den grossen Andrang handschriftlichen Materials und die langen Berichte über unsere eigenen Unternehmungen [Pergamon, Samos, Dipylon] wachsen die Mitteilungen weit über das in den letzten Jahren übliche Maass hinaus hinaus. Ich muss dazu bemerken, dass abgesehen von der erfreulichen Thatsache reger Mitarbeit an den Mitteilungen, dieses Ueberschreiten der pflichtgemässigen Bogenzahl durch frühere Jahrgänge bestätigt wird [1894 : 35 Bogen, 1895 : 32 Bogen, 1897 : 31 Bogen]. Die Kosten wachsen natürlich mit der Bogenzahl, zumal das Sinken des Drachmenkurses sich auch hier sehr fühlbar macht. Andererseits gewinnt der laufende Jahrgang [1906] auch dadurch bedeutend an Wert, gegenüber seinen Herstellungskosten, dass uns die zahlreichen Abbildungen und Tafeln zu einem Aufsatz von Michel und Struck im 3., sowie zu einem von Pomtow im 4. Hefte, aus privaten Mitteln geschenkt worden sind. Ebenso hat uns Herr Brueckner die kostspieligen Zeichnungen zu seinem reich illustrierten Aufsatz im 1. Hefte von 1907 gratis zur Verfügung gestellt; und endlich ersparen wir bei Noacks Bericht über seine Grabungen am Dipylon eine bedeutende Summe dadurch, dass Herr Struck die Pläne ausgezeichnet und Herr

Gropengiesser, mein privater Assistent, die Vorlagen für die Abbildungen der Kleinfunde hergestellt haben. Demnach dürften die scheinbar hohen Ausgaben für die Mitteilungen durch die Fülle des Gebotenen durchaus aufgewogen werden.

Das Generalregister zu Band I-XXV hat Herr Barth, entsprechend unserem vorjährigen, von Ihnen gebilligten Vorschlage, bis zu Band XXX fortgesetzt. Es war dabei geboten, für einzelne grosse Artikel [z.B. Pfuhl's Thereseischen Friedhof, Watzingers Funde vom Weatabhang u.ä.] eine genauere Verzettelung vorzunehmen. Diese hat Herr Gropengiesser unter meiner Aufsicht ausgeführt und die betreffenden Artikel sollen dem Gesamtregister etwa in der Weise eingefügt werden, wie z.B. die Ornamente in Furtwängler's Berliner Vasenkatalog. Der Druck des Registers soll im Sommer beginnen, wenn sowohl Herr Barth wie ich Musse haben ihn zu überwachen. Dabei nehmen wir an, dass die für den Druck des Generalregisters uns bewilligten, aber noch nicht verausgabten 2000 Mark für uns verfügbar bleiben.

Vi. Sammlungen.

Die verschiedenen Sammlungen des Instituts sind im verfloßenen Jahre gewachsen, die der Zeichnungen und Wandpläne nur wenig, die der Photographien und Diapositive wiederum stark; namentlich sind neue Photographien von Pergamon, Athen und Leukas hinzugekommen. Eine grosse Sammlung von Negativen hat uns Herr Noack überwiesen, die er auf seinen Reisen in Akarnanien und Aetolien aufgenommen hat. *|| im nächsten Jahre Heller v. Göttingen (Hera-Verfilm)*

In Bezug auf den in Vorbereitung befindlichen Katalog unserer Photographien hatten die Zentralkommission gewünscht [Verfügung vom 7. Mai 1906], dass die Auswahl der zur Hervorhebung geeigneter Bilder von einem der wissenschaftlichen Beamten getroffen werden müsse. Da es sich um eine Sammlung von ca. 9000 Stück handelt, haben wir diese Auswahl zwar

beginnen aber nicht vollenden können. Zur Vorbereitung des Druckes und zur Herstellung eines Kostenanschlages haben wir ferner eine Seite im Format und mit den Lettern der Mitteilungen drucken lassen, wie beiliegender Andruck zeigt. Dabei hat sich herausgestellt, dass für etwa 30 Bilder 1/Seite, also für rund 500 Bilder 1/Bogen gerechnet werden muss. Bei 9000 Bildern würden also 18 Bogen nötig sein. Einen solchen Katalog drucken zu lassen, wird sich die Zentralkdirektion schwerlich entschliessen, zumal der Nutzen eines solchen Kataloges kaum ein grosser sein wird. Gekauft würde er von niemanden und als gratis-Zugabe zu bestellten Bildern ist er doch zu gross. Nun kann der Umfang des ganzen Buches kleiner und die Kosten etwas geringer gemacht werden, wenn das Format des Anzeigers und auch die kleinen Lettern desselben gewählt würden. In diesem Falle gehen etwa 60 Bilder auf 1 Seite und rund 1000 Nummern auf den Bogen; es würden also etwa 9 Bogen des Anzeigers nötig sein. Wie hoch die Druckkosten in diesem Falle sind, weiss ich nicht, glaube aber nicht, dass sie unter 75 M. sein werden. Im Format der Mitteilungen würde der Druck mit grossen Lettern etwa 40 Mark sein.

Unter Berücksichtigung der Höhe der Druckkosten, die in dem einen Falle etwas mehr, in dem anderen Falle etwas weniger als 700 Mark betragen würden, möchten wir Ihnen den Vorschlag machen, nur einen Katalog der ausgewählten Bilder drucken zu lassen. Wenn wir dabei auf etwa 2000 Nummern rechnen, würden 4 Bogen im Format der Mitteilungen notwendig sein und also die Kosten des Druckes etwa 160 Mark betragen. Ein solcher Katalog könnte allen Museen, Bibliotheken, Universitäten und Schulen gratis zugesandt werden und den Bestellern von mindestens 20 Bildern umsonst gegeben werden. Sollte die Zentralkdirektion einverstanden sein, so bitten wir Format und Lettern zu bestimmen und uns ferner gütigst bewilligen zu wollen: 160 M. für den Druck und 140 M. für Papier, also im Ganzen 300 Mark.

Wir nehmen dabei an, dass der Katalog in 1000 Exemplaren gedruckt würde, damit er eine weite Verbreitung erhalten kann.

VII Bibliothek.

Hierüber berichtet Herr Dr. Karo:

Bei der Verwaltung der Bibliothek habe ich wie im Vorjahre durchaus auf die sorgsame und hingebende Arbeit Herrn Strucks bauen können, der im wahren Sinne des Wortes unser Bibliothekar ist und die technische Leitung in selbständiger und umsichtiger Weise fortführt. Er hat auch, ~~t~~ teils auf unsere Vorschläge hin, teils aus eigenem Antriebe und mit unserer Zustimmung, eine Reihe von Aenderungen im alphabetischen Zettelkatalog vorgenommen, den Realkatalog weit gefördert, endlich unter unserer Leitung die ganze Bibliothek in einer Weise umgestaltet, die ihre Benützung in hohem Maasse erleichtert.

Die vierteljährlichen Listen der Ankäufe, die wir mit den andern archäologischen Instituten Athens tauschen, bewähren sich weiter. Aber nicht minder dauert die Geldnot an. Die in unserem vorjährigen Berichte ausgeführten Prinzipien der Sparsamkeit werden fortgeführt, aber dafür vermehren sich mit jedem Jahre die kostspieligen und unumgänglich notwendigen Serien-Publikationen, von denen wir nur ein paar geschenkt bekommen. Ueber die wie sonst reichlichen Schenkungen und den Austausch belehrt beifolgende Uebersicht über die Vermehrung der Bibliothek.

Im vorigen Jahre haben Sie uns gütigst über unser leider unzureichendes Fixum von 1500 Mark hinaus 1000 Mark bewilligt, die ich zum Ausfüllen wichtiger Lücken verwendet habe. Ich möchte hoffen, dass die Zentralkommission uns auch in diesem Jahre denselben Zuschuss bewilligen wolle. Eine von Herrn Struck im Anschluss an den Realkatalog angefertigte Statistik der Bibliothek liegt bei.

Zum Schlusse möchte ich darauf aufmerksam machen, in welchem schroffen Gegensatz zum liberalen Verhalten anderer Häuser das der Verlagsanstalt Reimer steht, die doch allen Grund hätte, dem Institute gefällig und dankbar zu sein. Wir haben die ersten Bände des Pergamon-Werkes kaufen müssen; den letzten hat uns das Berliner Museum geschenkt, aber der Reimer-sche Verlag hat sich, und noch dazu in wenig verbindlicher Weise, geweigert, sei es diesen Halbband zurückzunehmen, sei es uns vom Bezug der folgenden zu entbinden. Ein solcher Halbband beträgt ein Sechstel unseres ganzen Etats.

VIII. Unternehmungen.

Ueber eine grössere Anzahl von Unternehmungen des Athenischen Instituts und seiner Mitglieder ist auch in diesem Jahre zu berichten:

1. Unsere grösste Arbeit war wiederum die Fortsetzung der Ausgrabung von Pergamon, die vom September bis November 1906 stattfand. Ueber die Resultate hat Herr Conze in Berlin und ich hier in einer Sitzung berichtet. Die wissenschaftlichen Ergebnisse der Arbeiten waren schon deshalb sehr gross, weil ausser dem Unterzeichneten noch die Herren Conze, Jacobsthal, Gräber, Schazmann und Kawerau an der Leitung der Grabung und dem Studium der Resultate teilnahmen. Ein kurzer Bericht ist in den Mitteilungen gedruckt worden und wird Ihnen zugehen.

2. Eine zweite Ausgrabung ist hier in Athen auf Kosten des Instituts von Herrn Noack am Dipylon und am piräischen Thore ausgeführt worden. Ueber seine reichen und wichtigen Funde hat er selbst in Berlin in der archäologischen Gesellschaft berichtet. Ein mit Illustrationen ausgestatteter Aufsatz von ihm über die erzielten Resultate wird gerade jetzt in den Mitteilungen gedruckt. Zur Ergänzung seiner Studien über die Mauern von Athen und Piräus hielt Herr Noack eine kleine Grabung und Untersuchung an den Festungsmauern von Egusis und Phyle für nötig; die geringen Kosten sind ebenfalls vom

vom Titel VI unseres Etats gezahlt worden.

3. Herr Curtius hat die schon im Vorjahre begonnene Untersuchung und Forschung auf der Insel Samos im April vorigen Jahres zum Abschluss gebracht und einige wertvolle Ergebnisse als "Samiaca I" im Hefte 1/2 der Athenischen Mitteilungen schon veröffentlicht. Ein allgemeiner Bericht, den er uns einsandte, folgt als Anlage. Ein Teil der Kosten seiner Reise und Arbeiten war im vorigen Jahre verrechnet; der Rest erscheint in der Abrechnung von 1906.

4. Herr G. Weber in Smyrna war ein Beitrag zu den Kosten einer Reise nach Laodicea am Lykos bewilligt worden. Er hat im vorigen Sommer die Altertümer dieser Stadt, soweit sie noch über der Erde erhalten sind, verzeichnet und photographisch. Einem kurzen Bericht, den er uns einsandte soll ein ausführlicherer, zur Publikation bestimmter folgen.

5. Ueber die vorjährige kleine Ausgrabung in Olympia habe ich Ihnen schon am 25. März 1906 berichtet, die von Ihnen genehmigte Fortsetzung dieser Arbeit wird erst in der übernächsten Woche unternommen werden, wenn ich nach Beendigung der Grabung in Tiryns zu der angekündigten Erklaerung von Olympia dorthin reise. Ich gedenke unter dem Heraion und auch im Pelopion zu graben.

6. Im Mai und Juni 1906 habe ich persönlich die Ausgrabungen in Leukas und Umgebung fortgesetzt, zu denen mir einige Freunde aus meiner engeren Heimat die Geldmittel gegeben hatten. Ich habe mit zwei badischen Archäologen zunächst in der Ebene von Nidri weitere Grabungen zur Aufklärung jener grossen prähistorischen Ansiedelung unternommen, in der sich die homerische Stadt Ithaka sehe, habe sodann die Fundamente eines peripteralen dorischen Tempels im südlichen Teile der Insel aufgedeckt und unerwartet reiche Funde in einer in prähistorischer Zeit bewohnten Höhle beim Dorfe Evgiros gemacht; ferner führte ich kleinere Grabungen auf dem

akarnanischen Festlande aus, wobei ein Heiligtum mit vielen Terracotten bei der antiken Stadt Palairos [jetzt Kechropula] ein zweites ebenfalls mit Terracotten in der Nähe der Festung Hagios Georgios und ein grosser noch unbekannter Tempel in der Nähe von Alysia [jetzt Kandili] gefunden wurden; endlich führte eine Reise nach der Insel Kalamos, dem antiken Taphias, zur Konstatierung von mehreren antiken Ansiedelungen und einer grossen Wohnhöhle.

7. Eine neue grosse Grabung haben wir mit Ihrer Genehmigung in Tiryns begonnen, zu der Herr A. E. H. Goekoop dem Institut freundlichst 6000 francs gegeben hat. Die bisher erzielten reichen Resultate schilderte ich Ihnen in einem besonderen Berichte. Wir hoffen, sehr, dass diese Grabung auch im nächsten Jahre fortgesetzt werden kann. Wegen der übereinanderliegenden Wohnschichten und wegen der verschiedenartigen Gräber verspricht diese Arbeit besonders wichtige Ergebnisse für die Geschichte der Argolis und auch für die Chronologie der verschiedenen Vasengattungen. Dieser Umstand hat es uns Sekretaren zur Pflicht gemacht, beide möglichst lange bei den jetzigen Grabungen zugegen zu sein, deren spezielle Beaufsichtigung den beiden Stipendiaten Kurt Müller und Frickenhaus anvertraut ist.

8. Zu der in Aussicht genommenen Grabung in Megara [Brunnen des Theagenes] und Sparta [Heiligtum der Demeter] sind wir nicht gekommen, teils wegen Mangels an Zeit, teils weil die griechische Regierung die Häuser über dem Brunnen von Megara noch nicht angekauft hat. Mindestens eine dieser Arbeiten hoffen wir bestimmt im nächsten Jahre unternehmen zu können.

Der 1. Sekretar:

